

Spendenaktion: Mangroven für Saint-Louis

Von Nora Pallek

In Westafrika ist nach jahrelanger Vorarbeit ein großes Mangroven-Aufforstungsprojekt angelaufen. Das Klimabündnis Rastatt und die NaturFreunde Rastatt haben jetzt eine große Weihnachts-Spendenaktion gestartet.

Treibende Kraft war die Rastatter Grünen-Stadträtin Uschi Böss-Walter, die auch bei den NaturFreunden und im Klimabündnis Rastatt engagiert ist. Sie hat erreicht, dass bis Januar 2024 insgesamt 100.000 Bäume in



der Rastatter Klimapartnerstadt Saint-Louis im Senegal sowie in Gambia gepflanzt werden. 25.000 Setzlinge sind bereits ausgebracht. Das Projekt wird vom deutschen Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit mit 70.000 Euro gefördert. Weitere 16.000 Euro müssen die NaturFreunde über Spenden aufbringen. Dabei können sie auf die Unterstützung durch das Klimabündnis Rastatt zählen. „Mangrovenwälder binden ein Vielfaches des CO₂, das deutsche Wälder aufnehmen können“, betont Böss-Walter die Bedeutung des Mangrovenprojekts für den Klimaschutz. Hinzu komme der soziale Aspekt: „Viele Menschen in unserer Klimapartnerstadt Saint Louis haben durch den Klimawandel bereits ihre Lebensgrundlage verloren. Die Mangroven geben ihnen eine Bleibeperspektive.“

Das Klimabündnis startet daher gemeinsam mit den NaturFreunden eine Weihnachtsspendenaktion. So ist es möglich, sich zum Fest an der Aufforstung des Mangrovenwaldes in Saint-Louis zu beteiligen. Wer mindestens 30 Euro spendet, erhält eine Klimapaten-Urkunde zugeschickt, die auch verschenkt werden kann. Dazu muss bei der Überweisung der Name des Spenders und eine Adresse/E-Mail-Adresse zur Zustellung der Urkunde angegeben werden. **Spendenkonto: NaturFreunde Baden e.V. Fachbereich GLOBAL, IBAN: DE66 6605 0101 0108 3200 45, Verwendungszweck: „Mangroven“.** Die Spenden sind steuerlich absetzbar.

30.11.2021

Bildunterschrift:

Mangroven pflanzen fürs Klima und eine bessere Zukunft: 25.000 Setzlinge wurden im Senegal bereits ausgebracht. Für weitere Pflanzungen werden noch Spenden benötigt. Foto: Mamadou Mbodji